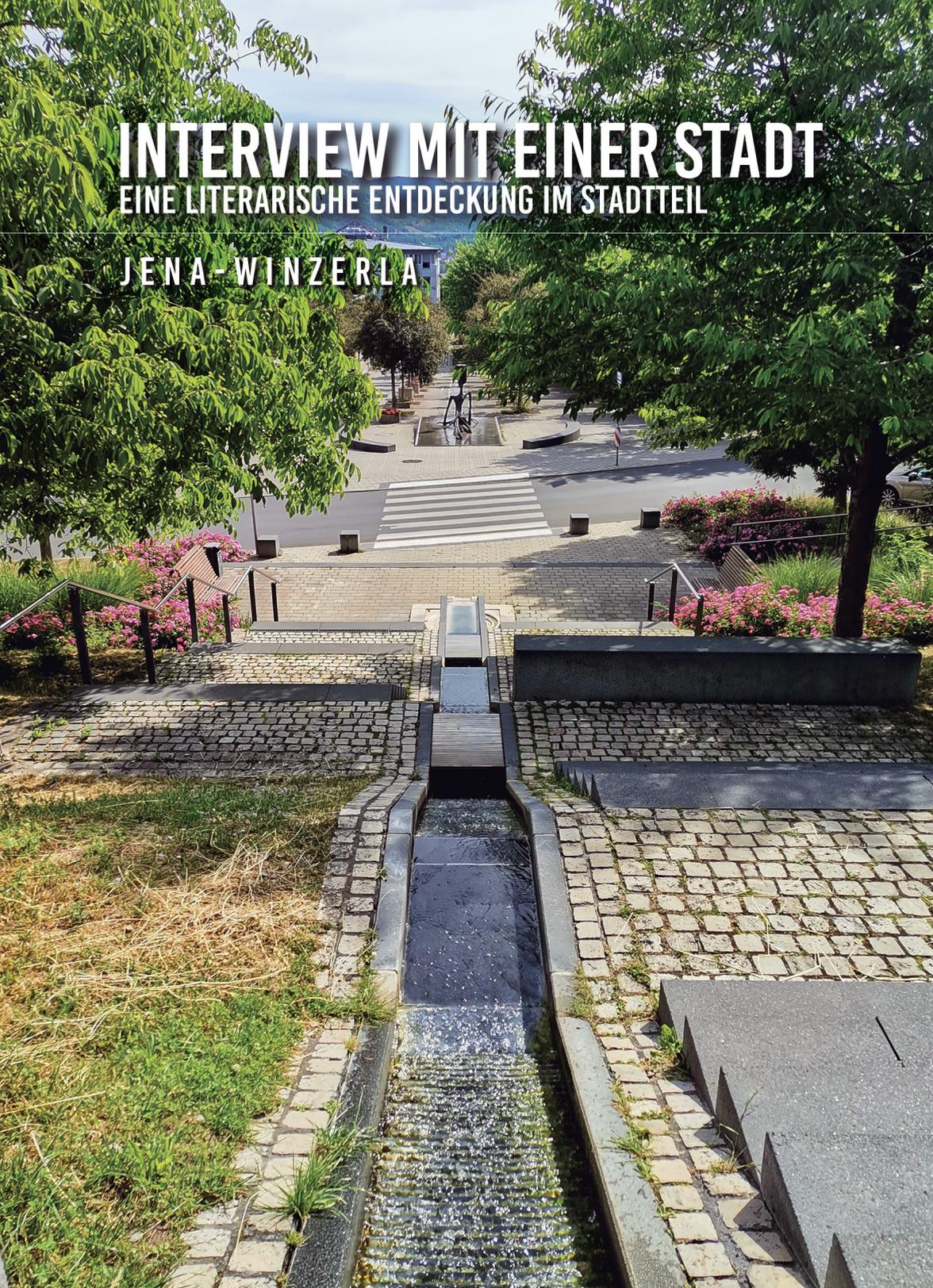


# INTERVIEW MIT EINER STADT

EINE LITERARISCHE ENTDECKUNG IM STADTTTEIL

JENA - WINZERLA



## Inhaltsverzeichnis

Statt eines Vorworts .....	3
Die Wassertreppe .....	4
Die Sibylle .....	6
Die Katze .....	8
Die Schillerschule .....	10
Der spukende Schillerkopf .....	12
Die Trauerweide .....	16
Die Fischtreppe .....	19
Der Kugelspielplatz .....	22
Der alte Wegweiser .....	24
Der Fußballplatz .....	27
Die Straßenbahn-Wendeschleife .....	29
Die Saale .....	31
Der Sängerplatz .....	33
Der Mönchsberg .....	33
Danke .....	38
Impressum .....	40

## Statt eines Vorworts

„Es hat großen Spaß gemacht, das würden wir gern mal wieder machen“, so lautete das Resümee der 26 Kinder am Ende unseres Schreibprojektes, als sie stolz ihre Texte präsentierten.

Eine reichliche Woche lang beschäftigten sie sich nach Unterrichtschluss damit, ihren selbst ausgesuchten Lieblingsorten im Jenaer Stadtteil Winzerla eine eigene Stimme zu geben und diese erzählen zu lassen. Dabei arbeiteten die Acht- bis Zehnjährigen wahlweise allein, paarweise oder in Dreiergruppen. Es galt, eigene Ideen zu entwickeln und zu Papier zu bringen – beginnend mit inhaltlichen Stichpunkten oder den ersten Entwürfen bis hin zum überarbeiteten Text. Der Bedarf an Hilfestellung war recht unterschiedlich. Einigen Kindern genügten Tipps für nur einzelne Formulierungen, andere erhielten individuelle Beratung von der Ideenfindung bis zum Satzaufbau. Doch mit Unterstützung der Thüringer Autorin Sieglinde Mörtel konnten vorhandene Hürden überwunden werden. Es wurde großer Wert darauf gelegt, dass zum Inhalt keine Vorgaben gemacht, sondern nur – wo notwendig – Anregungen gegeben wurden. Damit erhielten die Kinder die Möglichkeit, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen und letztendlich „ihre eigenen“ Geschichten zu verewigen. So entstanden während der Werkstattwoche insgesamt 14 Texte zu ausgewählten Objekten oder Orten im Stadtteil Jena-Winzerla oder in dessen unmittelbarer Umgebung. Anschließend wurden Tonaufnahmen angefertigt, wobei die Mädchen und Jungen ihre Werke selbst einlasen. Somit können Interessierte durch das Scannen des QR-Codes auch den Geschichten und den Stimmen der Kinder lauschen.

Wir wünschen viel Freude beim Anschauen, Lesen und Hören.



**Sieglinde Mörtel**  
Autorin und Werkstattleiterin



## Die Wassertreppe

Emily (9 Jahre) und Clara (10 Jahre)

Ich bin die Wassertreppe und ich bin der Beginn der Wasserachse. Ich habe einen Quellstein und eine Rinne. Ich bestehe aus Kalkstein, genau wie die hiesigen Berge. Außerdem habe ich ein unteres Becken und wurde 2010 gebaut.

Interessant ist, dass mein Wasser über die Rinne zur Steintreppe fließt, dann über mich hinunter und weiter unter der Straße durch, bis es an der Sibylle wieder rauskommt.

Leider wird das Wasser im Winter abgestellt.

Wenn es im Sommer sehr warm ist, kommen kleine Kinder und planschen in mir. Wenn sie reden, höre ich gerne zu. Die Kinder redeten miteinander, da sagte das eine: „Meine Mama hat mir heute ein neues Kleid gekauft.“ Und das andere sagte: „Toll! Ich fahre heute zu meiner Oma.“

Um mich herum ist eine Wiese mit schönen Blumen. Sehr gerne baden auch Vögel in meiner Quelle. Übrigens ist an meiner Quelle eine wunderschöne Aussicht zu genießen. Wenn man sich umdreht, sieht man eine großartige Landschaft.

Kommt doch auch mal bei mir vorbei!





## Die Sibylle

Kurt (9 Jahre)



Hallo, ich bin die Sibylle. Von hier oben sehe ich fast ganz Winzerla und auch die Berge auf der anderen Seite. Ich stehe hier schon seit vielen Jahren. Meine Lieblingsjahreszeit ist der Sommer. Wenn auf mir Vögel sitzen, fühle ich mich glücklich. Wenn ich mal ganz dreckig bin, freue ich mich, wenn es regnet und ich saubergewaschen werde. Ich würde gern mal nach London oder Paris reisen, denn ein Freund, der mich manchmal besuchen kommt, hatte einmal vom Eiffelturm in Paris erzählt. Den kann ich mir gar nicht vorstellen und würde ihn gerne sehen.

Ich freue mich, wenn Kinder zu mir kommen und erzählen. Doch wenn sie auf mir herumklettern, das mag ich nicht.

Meine besten Freunde sind aber die Katze vor mir, und die Fische aus der Fischtreppe.

Meine Freundin, die Katze, die genau vor meinem Wasserbecken wohnt, spritzt manchmal die Kinder nass, wenn sie nach mir treten. Denn getreten zu werden finde ich echt nicht lustig.

Manche Leute wundern sich, dass ich sehr dünne Arme und Finger habe und wie groß meine Füße sind. Ich finde das ganz o.k. und meine Katze auch. Das erzählen wir uns nämlich, wenn wir uns nachts heimlich unterhalten.





## Die Katze

Melia (10 Jahre)

Hallo, ich bin die Katze oben an der Sibylle. Ich weiß nicht, wie alt ich bin. Aber ich weiß, dass ich jeden, oder zumindest fast jeden Tag einen Wasserstrahl fange. Manchmal kann ich auch kaputtgehen, deswegen musste ich auch schon ein paar Mal repariert werden. Ich heiße „Schrödingers Katze“, weil ich an der Schrödingerstraße bin. Vor einer Weile erzählte hier jemand von Herrn Erwin Schrödinger. Der hat herausgefunden, dass ich zur gleichen Zeit sowohl tot als auch lebendig sein kann. Aber verstehen kann ich das nicht so wirklich. Wie kann man gleichzeitig tot und lebendig sein?

An mir vorbei laufen jeden Tag viele Kinder in die Schule und in den Kindergarten. Manchmal spielen sie mit meiner Freundin, der Sibylle. Doch wenn sie ihr wehtun, dann spritze ich sie nass.

Einmal habe ich eine Mama und ihr Kind belauscht. Sie haben sich gestritten. Danach ging das Kind zu meiner Freundin und hat sie getreten. Das fand ich gar nicht lustig, deswegen habe ich das Kind nass gespritzt. Es lief zu seiner Mutter. Die kam dann zu mir und fragte: „Wieso hast du mein Kind nass gespritzt? Das hat ihm gar nicht gefallen.“ Ich wünschte, ich könnte reden. Dann könnte ich ihr sagen, dass ich es nicht ausstehen kann, wenn man meine Freundin tritt.

